

Rund ums Kloster Fahr gibt es viel zu tun

Das Kloster Fahr – die Oase im Limmattal.

Dieser schöne Satz zeigt ein Sonntagsgesicht. Zum Kloster gehören aber auch die Werktage. Die Gemeinschaft der Benediktinerinnen vom Fahr lebt gemäss der Regel ihres Ordensgründers – ora et labora – selbständig und führt dabei auch mehrere Betriebe in Landwirtschaft, Rebbau, Gasthaus und anderen Bereichen. Dabei werden die Schwestern von den dazu nötigen Berufsleuten unterstützt; diese sind Angestellte des Klosters.

Wer das Kloster Fahr kennt, weiss aber auch, dass viele der Schwestern ihr zunehmendes Alter spüren. Mit der Gründung des Vereins pro Kloster Fahr Ende 2007 waren daher zwei Hauptzwecke verbunden:

- Aufbau eines stabilen Beziehungsnetzes zwischen der Klostersgemeinschaft und dem Kloster zugeneigten Menschen draussen in Welt.
- Beizug von Freiwilligen für bestimmte Arbeiten im Klosterbereich, etwa bei zeitlichen Spitzenbelastungen (z.B. Weinlese) oder zur Nutzung besonderer Fähigkeiten.

Für manche dieser Arbeiten sind in den letzten Jahren Arbeitsgruppen (Veranstaltungshilfe, Einpacken bei Grossversand, Fensterputzen, Gartenarbeiten, Wümmet) entstanden, wobei niemand langfristige Verpflichtungen eingeht und auch immer "Neue" willkommen sind.

Neben diesen Gruppenarbeiten gibt es aber immer wieder auch Spezialtätigkeiten, wofür die entsprechenden Fachleute aus dem Kreis der Vereinsmitglieder gesucht und beigezogen werden. Auch diese Fachleute arbeiten unentgeltlich für das Kloster mit.

Beispiele solcher Tätigkeiten:

- Beratung bei Infrastruktur- und Verkehrsfragen für Kloster und Umgebung
- Gebäudesanierung und Mittelbeschaffung
- diverse Arbeiten nach Bedarf